

voestalpine Stahl GmbH

Risikobetrachtung der Fluchtwege zum Projekt
L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung
WWW, Stoßofen 6 + 7
Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 u. 7
Kaltwassersatz neu im bestehenden Hydraulikraum
Bereich CTW Breitbandstrasse

Datum 03.07.2025

Seite 1 von 9

voestalpine Stahl GmbH

voestalpine-Straße 3
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-0
www.voestalpine.com/stahl

Rechtsform: Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Sitz: Linz/Austria
FN 78052h beim Landes-
als Handelsgericht Linz
DVR 0546658
UID Nr. ATU 36905408

WWW Stoßofen 6 + 7

Projekt L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung

Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 u. 7 Kaltwassersatz neu im be-
stehenden Hydraulikraum

Linz, 03.07.2025

Betreff: Risikobetrachtung im Sinne der OIB-Richtlinie auf „andere Gefährdungen“
für die Fluchtwege 4a, 10, und 11 im Bereich Stoßofen 6 +7, Breitband-
strasse zum Projekt L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung

1. Aufgabenstellung

Überprüfung der Fluchtwege für die Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 +7 Kalt-
wassersatz neu im bestehenden Hydraulikraum durch eine Risikobetrachtung auf „andere
Gefährdungen“ im Sinne der OIB-Richtlinie 2.1 „Brandschutz bei Betriebsbauten“ Kapitel
3.6.2.

Projektkurzbeschreibung / Änderungsbeschreibung

Im Zuge der Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 + 7 Kaltwassersatz neu im beste-
henden Hydraulikraum zum Projekt L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung, sollen die
bestehenden Fluchtwege betrachtet werden. Aufgrund der Anlagenkonfiguration müssen

die bestehenden Räume genutzt werden, welche über Fluchtweglängen >40m aufweisen. Fluchtweg 10 und 11 bleiben unverändert, bei 4a ändert sich der Verlauf laut Plan. Die bestehende Fluchtwegbeschilderung der Fluchtwege bleibt somit gültig und muss nicht verändert werden, bei 4a muss die Beschilderung noch entsprechend ergänzt werden. Beim Fluchtweg 10 ist ein Übergang über einem Rollgang vorhanden und dort ist auch ein Säulenschwenkkran stationiert. Dieser Säulenschwenkkran kann im Falle ausgeschwenkt werden und würde somit den Fluchtweg blockieren. Der Übergang, wird im Reparaturfall demontiert und in diesem Fällen muss temporär ein anderer Weg begangen werden. Die alternativen Fluchtwege sind in Richtung Norden oder Richtung Süden vorhanden.

Teilnehmer

Hr. Michael Lehner

TMS, Arbeitssicherheit

Hr. Markus Riepl

TMS, Arbeitssicherheit

2. Datum

22.04.2025 12:00 – 13:30 Uhr

3. Prüfungsumfang

Es erfolgte eine Begutachtung auf Basis des Fluchtwegplans „WWW, Stoßofen 6 + 7 Fluchtwege“, SAP-ZDM Nr. 1292780, Blatt 1 von 15.06.2025.

Fluchtweg-Nr.	Benennung	Gesamtlänge ins Freie
4a	EG, Kaltwassersatz Stoßofen 6+7 Neu	171m
10	KG, E-Raum Stoßofen 7	109m
11	KG, Tafo SMC	175m

4. Risikobetrachtung im Sinne der OIB-Richtlinie:

Die Fluchtwege wurden gemäß den Anforderungen der § 17-19 der Arbeitsstättenverordnung (AStV) in Verbindung mit der OIB-Richtlinie 2.1 – Brandschutz bei Betriebsbauten sowie den Vorgaben aus dem Fachbeitrag D 05 auf das gegenständliche Bauvorhaben abgestimmt.

In Bezug auf die Überschreitung der Fluchtweglänge (> 40 m) mit dem Schutzziel „Personenschutz“ gelten die Regelungen des Fachbeitrages D 05 – Brandschutz (Typ II (mittel) > 17,5 m).

„Unter der Voraussetzung der Anwendung der Brandschutzordnung, einer Brandsicherheitswache im Reparaturfall und einer Fluchtweglänge je Bühne/Ebene von 80 m bis

zum nächstmöglichen Abstieg, ist auf Hüttenflur eine maximale Fluchtweglänge von 250 m zulässig, wenn die Hallenhöhe mindestens 17,5 m beträgt.“

Die detaillierte Darstellung der Fluchtwege entnehmen sie bitte dem Fluchtwegplans „WWW, Stoßofen 6 + 7“, SAP-ZDM Nr. 1292780, Blatt 1 vom 15.06.2025.

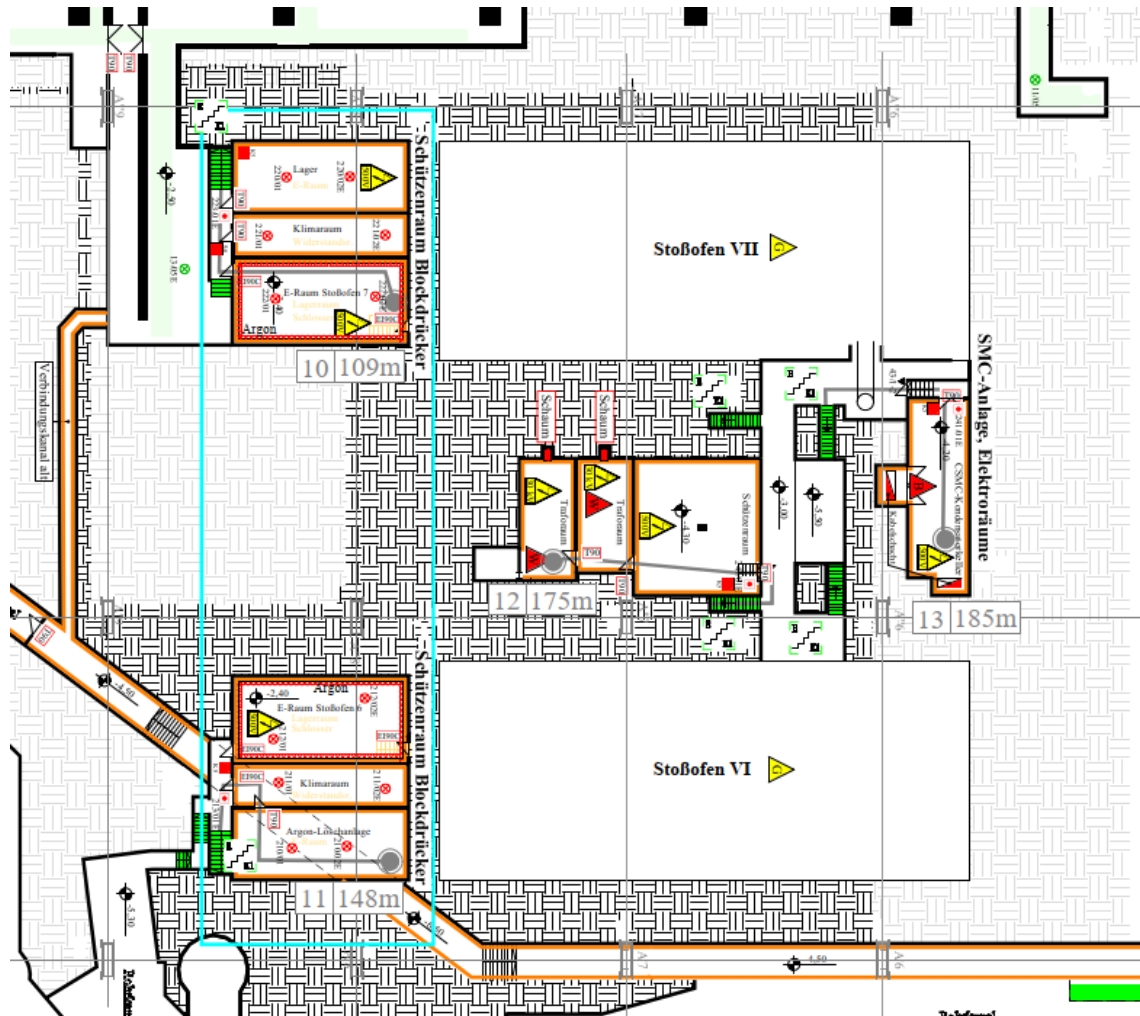


Abbildung Kellergeschoss

voestalpine Stahl GmbH

Risikobetrachtung der Fluchtwege zum Projekt

L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung

WWW, Stoßofen 6 + 7

Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 u. 7

Kaltwassersatz neu im bestehenden Hydraulikraum

Bereich CTW Breitbandstrasse

Datum 03.07.2025

Seite 4 von 9

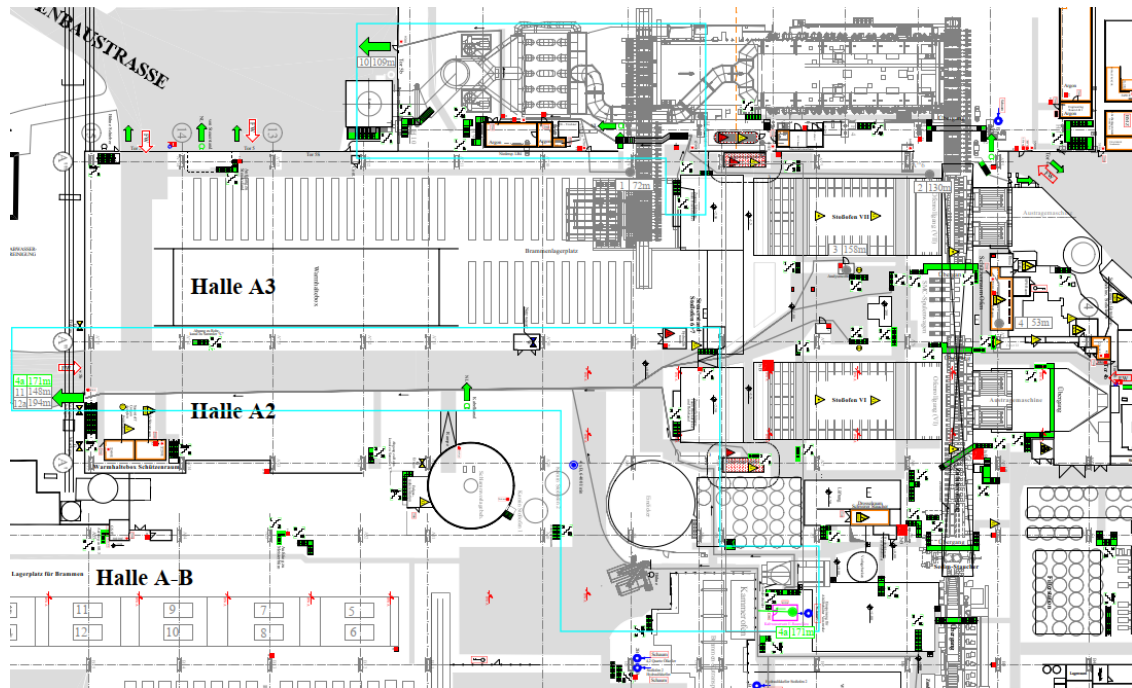


Abbildung Erdgeschoss

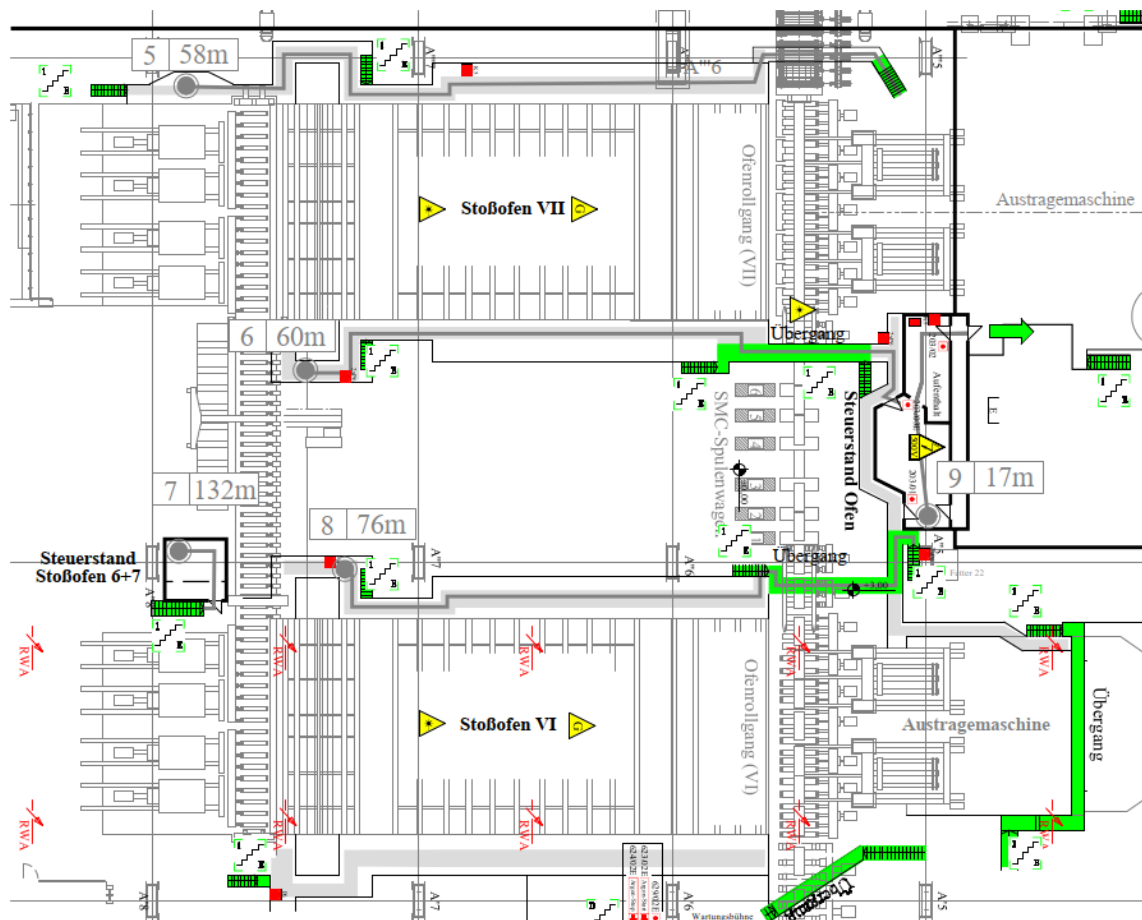


Abbildung 1. OG

Da in der OIB-Richtlinie 2.1 (Ausgabe Mai 2023) und in den erläuternden Bemerkungen zu OIB-Richtlinie 2.1 "Brandschutz in Betriebsbauten" (Ausgabe Mai 2023) keine Beispiele für andere Gefährdungen angeführt sind, wurde die Tabelle B.1 „Beispiele für Gefährdungen“ aus der ÖNORM EN ISO 12100 Sicherheit von Maschinen – Allgemeine Gestaltungsleitsätze – Risikobeurteilung und Risikominderung zur Risikobetrachtung herangezogen.

Bei der Ermittlung der Gefährdungen wurde ins besonders berücksichtigt:

- Art der Arbeitsvorgänge oder Arbeitsverfahren (Punkt 4, 5 und 6 aus der Tabelle B.1)
- Art und Menge der vorhandenen Arbeitsstoffe (Punkt 7 aus der Tabelle B.1)
- vorhandenen Einrichtungen und Arbeitsmittel (Punkt 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 9 aus der Tabelle B.1)
- Lage, Abmessungen und bauliche Gestaltung sowie Nutzungsart der Arbeitsstätte (Punkt 8 aus der Tabelle B.1)
- höchstmögliche Anzahl der in der Arbeitsstätte anwesenden Personen

4.1. Art der Arbeitsvorgänge oder Arbeitsverfahren

Kurzbeschreibung Arbeitsverfahren

Die Räumlichkeiten werden nur zum Zwecke der Kontrolle, Wartung und Instandhaltung von Personen als Arbeitsplatz genutzt.

Reparatur / Wartung / Instandhaltung

Diese Tätigkeiten erfolgen nur bei gesichertem Stillstand der Anlage.

Reparaturarbeiten werden nur von befugtem Fachpersonal bzw. unter deren Aufsicht durchgeführt. Die gegenständlichen Anlagen werden nur von geschulten Fachkräften gewartet. Arbeiten an der elektrischen Installation werden ausschließlich von Elektrofachkräften ausgeführt. Über diese Wartungstätigkeiten werden Aufzeichnungen geführt.

Anlagenfremdes Personal hat sich vor dem Betreten beim zuständigen Auftraggeber und dem Anlagenbetreiber anzumelden. Die betrachteten Fluchtwege dienen zur Flucht bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten bzw. Kontroll- und Wartungsgängen.

Durch Freihalten der Verkehrs- und Fluchtwege von Lagerungen wird ein sicheres und rasches Verlassen der Gefahrenbereiche ermöglicht. Im Zuge von internen Sicherheitsaudits bzw. Begehungen durch die Brandschutzwarte wird die Freihaltung der Fluchtwege von Lagerungen überwacht.

4.2. Art und Menge der Arbeitsstoffe

Risikobetrachtung - vgl. Punkt 7 in der Tabelle B.1.

4.3. Vorhandenen Einrichtungen und Arbeitsmittel

Risikobetrachtung – vgl. Punkt 1, 2, 3 und 9 aus der Tabelle B.1.

4.4. Lage, Abmessungen und bauliche Gestaltung sowie Nutzungsart der Arbeitsstätte

Die vergleichende Einstufung der Hallengeometrie, Bezugsgröße Hallenhöhe, beim gegenständlichen Projekt ergibt eine Zuordnung zur Hallentype: Typ II > 17,5 m.

Die evaluierten Fluchtwege starten im Kellergeschoss und führen über Stiegenaufgänge auf Hüttenflur +0,00m im Bereich der Stoß- und Hubbalkenöfen Breitbandstrasse.

Die detaillierte Darstellung der Fluchtwege entnehmen sie bitte dem Fluchtwegplans „WWW, Stoßofen 6 + 7“, SAP-ZDM Nr. 1292780, Blatt 1 vom 15.06.2025.

4.5. Höchstmögliche Anzahl der in der Arbeitsstätte anwesenden Personen

Die Anlage wird 24 Std. pro Tage / 7 Tage die Woche betrieben. Im Normalbetrieb wird die Heizungsanlage im Automatikbetrieb ihre Arbeit verrichten. Für Instand- und Wartungsarbeiten kann sich die Anzahl von Personen temporär auf <20 erhöhen. Für diese Tätigkeiten wird eine eigene Freigabe (z. B. für Feuerarbeiten) bzw. ein „Sicherheitscheck-Arbeitsfreigabe“ erstellt.

5. Zusammenfassung der Risikobetrachtungen für das Projekt L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung

Tabelle B.1 aus ÖNORM EN ISO 12100:2010			
Punkt aus Tab. B.1	Art der Gefährdung	Schutzmaßnahme	Restrisiko für Flucht
1	Mechanische Gefährdung <i>Auszug: sich bewegende, rotierende Teile; herabfallende Gegenstände;</i>	Anlagen sind entsprechend CE gekennzeichnet und entsprechend sicherheitstechnisch ausgeführt.	Kein Restrisiko vorhanden
2	Elektrische Gefährdungen <i>Auszug: spannungsführende Teile;</i>	Elektrische Anlagen und Einrichtungen werden entsprechend der ESV und den Herstellerangaben vor der Inbetriebnahme und wiederkehrend von hierzu Berechtigten überprüft und gewartet.	Kein Restrisiko vorhanden
3	Thermische Gefährdungen <i>Auszug: Objekte oder Materialien hoher oder niedriger Temperatur; Strahlung von Wärmequellen</i>	Ausreichende Anbringung von Isolierungen und Abgrenzungen bzw. entsprechende Anbringung von Warnschildern. Die Abtrennung zum Warmbundlager ist durch Sicherheitsabstand >4 Meter und einer Blechwand gegeben.	Kein Restrisiko vorhanden
4	Gefährdung durch Lärm <i>Auszug: Herstellungsprozess (Stanzen, Schneiden usw.); bewegliche Teile</i>	Kennzeichnung der Gefahrenbereiche, Gehörschutz, soweit notwendig.	Kein Restrisiko vorhanden
5	Gefährdung durch Vibrationen: <i>Auszug: mit Unwucht rotierende Teile; schwingende Ausrüstung;</i>	Gefährdungen durch Vibrationen sind nicht vorhanden.	Kein Restrisiko vorhanden
6	Gefährdung durch Strahlung <i>Auszug: Ionisierende Strahlung</i>	Gefährdungen durch Strahlenquellen sind nicht vorhanden. Wärmestrahlung vgl. Punkt 3.	Kein Restrisiko vorhanden
7	Gefährdung durch Materialien und Substanzen <i>Auszug: gefährliche Arbeitsstoffe, Gase, Atemgifte, chemische</i>	Entlang des Fluchtweges erfolgt keine Lagerung von gefährlichen Arbeitsstoffen.	Kein Restrisiko vorhanden

	<i>Stoffe, Explosion, biologische Stoffe</i>		
8	Ergonomische Gefährdungen <i>Auszug: Zugänglichkeit; Gestaltung; Sichtbarkeit;</i>	Allgemeinbeleuchtung nach ÖNORM EN 12464-1 und Sicherheitsbeleuchtung gemäß "SVA Beschreibung der Regelungen, betreffend wiederkehrende elektro-technische Überprüfungen und Sicherheitsbeleuchtungsauslegung innerhalb der voestalpine Stahl GmbH" vom 14.03.2013 sind gegeben und werden entsprechend den Vorgaben regelmäßig überprüft und instand gehalten. Eine Absturzgefahr ist nicht gegeben, da sich der Fluchtweg auf Hüttenflur befindet oder über sichere Treppen begangen werden kann. Fluchtwege werden gemäß KennV gekennzeichnet.	Kein Restrisiko vorhanden
9	Gefährdung im Zusammenhang mit der Einsatzumgebung der Maschine <i>Auszug: Staub und Nebel; Verunreinigungen;</i>	Keine Gefährdungen vorhanden.	Kein Restrisiko vorhanden

6. Prüfergebnis

Es konnte evaluiert werden, dass nach Umsetzung der Maßnahmen, keine anderen Gefährdungen im Sinne der OIB-Richtlinie 2.1 gegeben sind.

Arbeitssicherheit

Markus Riepl eh.

Die Versendung des Protokolls erfolgt per Mail,
Original mit Unterschrift liegt beim Ersteller auf

voestalpine Stahl GmbH

Risikobetrachtung der Fluchtwege zum Projekt

L6WW_00.42_Autom_STO_Beschickung

WWW, Stoßofen 6 + 7

Adaptierung E-/Klimaräume für Stoßofen 6 u. 7

Kaltwassersatz neu im bestehenden Hydraulikraum

Bereich CTW Breitbandstrasse

Datum 03.07.2025

Seite 9 von 9

Verteiler:

Fr. Michaela Andexlinger	TSI, Investitionen und Engineering
Hr. Markus Lindner	CTT, Technische Prozesse
Hr. Michael Lehner	TMS, Arbeitssicherheit
Hr. Markus Riepl	TMS, Arbeitssicherheit